



Passend zum Ausstellungsort zeigte Matthias Harnisch auch einige auf dem Hofe Bissels vorgefundene Motive. BILD: BIANCA HAMMES

Kunst im Kuhstall

Harnisch zeigt Werke in Haus Eichen

Hellenthal/Haus Eichen - Einen etwas ungewöhnlichen Ort hatte sich der Mainzer Künstler Matthias Harnisch am vergangenen Wochenende für seine Ausstellung ausgesucht. Denn während im Hintergrund die Vögel zwitscherten, Kälbchen muhten und es nach frischem Heu und Eifeler Landluft duftete, belebte der 39-jährige Künstler einen ehemaligen Kuhstall des Hof Bissels mit Fotografien, Zeichnungen und Kleinplastiken. Der Künstler, der sich selbst „Fotografenzeichner“ nennt, betreibt die Kunst als sein viertes Standbein. Hauptberuflich ist er Landschaftsarchitekt.

Von Beuys inspiriert

Durch die Arbeit an einem gemeinsamen wissenschaftlichen Projekt mit Stephanie Bissels, lernte er den Hof der Familie Bissels kennen und war wie er sagt, „vom Ambiente des ehemaligen Kuhstalls sofort begeistert“. Inspiriert von einer Kuhstallausstellung des Künstlers Joseph Beuys, der seine Werke in den 60er Jahren auf einem Hof am Niederrhein ausstellte, entstand die Idee, auch in dem Bauernhof in Haus Eichen einmal eine Kunstausstellung durchzuführen.

Insgesamt 50 Werke konnten die Besucher der Vernissage am Freitagabend bewundern. Dabei setzte

Matthias Harnisch mit Fotografien, Zeichnungen sowie interessanten Druckgrafiken gleich drei Schwerpunkte. Ergänzt wurden die Bilder durch Kleinplastiken des Künstlers, der sich bereits seit seinem siebten Lebensjahr mit dem Thema „Fotografieren“ auseinandersetzt. Bei seinen Werken geht es ihm nicht darum, Bilder zu erfinden, sondern sie gezielt neu zu komponieren. Durch die digitale Weiterbearbeitung und Intensivierung der Farbkontraste seiner Fotografien gelingt es ihm, das tatsächlich in der Welt Vorgefundene zu vertiefen.

Detailblicke auf Oberflächenstrukturen spielen eine besonders wichtige Rolle für das Schaffen des Mainzer Künstlers. „So versuche ich malerische Eindrücke mit Fotografien zu erzählen“, beschreibt Matthias Harnisch seine Werke. Auch seine Zeichnungen beschäftigen sich in erster Linie mit dem Blick auf Oberflächen.

Die Besucher zeigten sich von den daraus entstandenen „freien Assoziationen“ begeistert. Vor allem an den gleich drei unterschiedlich dargestellten Fliegenpilzen blieben sehr viele Ausstellungsbesucher etwas länger stehen. Interessant waren jedoch auch die Materialien seiner Kunst: Neben schwarzer Druckerfarbe benutzte er fürs Aquarell auch schon mal Rotwein. (bha)